

Gute Aussichten!!

Christiane Overmans

Nun ist sie beschlossen: die erste schwarz-grüne Koalition im Bonner Stadtrat. Was manche noch vor einem halben Jahr für kaum möglich oder zumindest als sehr schwierig betrachtet hatten, ging relativ problemlos "über die Bühne".

Auf 42 Seiten sind Konsens und Dissens zu den derzeit bekannten Problemstellungen der Stadt festgehalten. So gut die Atmosphäre bei den Verhandlungen war, so klar war auch der Wille zur Einigung beider Seiten. Es ist eine knappe Mehrheit von einer oder zwei Stimmen, die häufig auch auf die Unterstützung durch weitere Fraktionen angewiesen sein wird.

VIERTELJÄHRlich

Einfach wird es also nicht werden - aber bestimmt einfacher als mit in den bisherigen politischen Konstellationen. Der neuen Ratsmehrheit steht ein SPD-Oberbürgermeister entgegen. Man wird sich also nicht auf die Verwaltungsvorlagen verlassen können und man wird genauso wenig sicher sein können, dass Beschlüsse auch zügig ausgeführt werden.

Das heisst für Ratsmitglieder: mehr Arbeit, mehr Recherchearbeit, mehr Dialog auch mit den anderen Fraktionen. Dies kann eine große Chance sein für die politische Kultur des Stadtrates. Aber es will eben ehrenamtlich auch bewältigt werden.

Besonders wichtig war schwarz-grün der Bereich Jugend und Bildung. So soll an dem Ausbau der Kinderbetreuungsplätze für unter drei-Jährige auf eine 40%-Versorgung bis 2013 festgehalten werden. Dass die Elternbeiträge besser sozial gestaffelt werden sollen, ist nur eine von mehreren Maßnahmen für ein bezahlbares und ausreichendes Betreuungsangebot.

Schwarz-grün wird die Offene Ganztagsgrundschule bedarfsgerecht ausweiten, für die weiterführenden Schulen soll das Ganztagsangebot ausgebaut werden und die Einrichtung von Ganztagsunterricht für alle Schultypen wird unter-

Nr. 55 - JANUAR 2010

stützt - um nur einige Ziele zu nennen.

Deutliche Akzente setzt die Koalitionsvereinbarung auch im Bereich ökologische Stadtentwicklung und Unterstützung der Angebote privater Initiativen und Vereine.

Aber alle diese Perspektiven stehen unter dem Vorbehalt der Haushaltslage. Das erklärte Ziel der schwarz-grünen Mehrheit ist es, über den städtischen Haushalt und das, was in unserer Stadt geschieht, auch in Zukunft selbst entscheiden zu können und einen Nothaushalt zu vermeiden. Dies bedarf allerdings erheblicher Anstrengungen, da der größte Teil des Etats aus Pflichtaufgaben besteht.

D

O

W

N

SCHWARZES STADTMAGAZIN

T

O

W

N

Informationen zur Innenstadt

Die CDU E-Mail Newsletter CityNews

Ca. alle zwei Monate das
wichtigste aus Rat und
Bezirksvertretung

Einfach Mail schicken an:
info@citycdu-bonn.de

CDU Treff

am 2. Donnerstag im Monat

14. Januar, 11. März
jeweils 19 - 21 Uhr

Leos Bistro,
Noeggerathstraße 34

CDU im Internet:

CDU Innenstadt
www.citycdu-bonn.de

CDU Bonn
www.cdu-bonn.de

CDU Ratsfraktion
www.cduratsfraktion-bonn.de

CDU Nordrhein-Westfalen
www.cdu-nrw.de

CDU Deutschlands
www.cdu.de

politische Plauderstunde mit der Stv. Overmans

am 3. Montag im Monat
16:00 Uhr

"Pasta e Caffé"
(Sternstraße 40)



Die Schwarz-grüne Koalition:

Hier die wichtigsten, die Bonner Innenstadt betreffenden Punkte aus der Koalitionsvereinbarung:

CDU und GRÜNE wollen den "**Masterplan Innere Stadt**" realisieren. Zentralität und Vitalität der Innenstadt sollen durch funktionierende urbane Quartiere mit guter Wohnqualität unterstützt werden. Dabei ist es Ziel, die Bonner Innenstadt von "innen nach außen" zu entwickeln. Der Stadtwerke-Komplex wird daher als Einzelhandelsstandort zurückgestellt. Der Eingangsbereich zur Nordstadt (Stadthausumfeld) soll aufgewertet werden. Die zentralen Bürgerdienste müssen in der Innenstadt vorgehalten werden.

Das **Haus der Bildung** wird umgehend erstellt. CDU und GRÜNE begrüßen die Absicht der Sparkasse KölnBonn, auf dem Areal der jetzigen **Sparkasse am Friedensplatz** neben einem zentralen Angebot für ihre Kunden auch großflächigen Einzelhandel zu realisieren. Die Bonner Innenstadt soll mit einem interessanten Mix von hochklassigen Einzelhandelsangeboten und Arbeitsplätzen sowie als Wohnstandort mit attraktivem kulturellem und gastronomischen Angebot und hoher Verweilqualität weiterentwickelt werden. **Wohnen in der Innenstadt** wird als wichtiges Planungsziel definiert. Insbesondere in der Friedrichstraße wird das Planungsrecht so gestaltet, dass Umbauten zu Lasten von "Wohnen" nicht möglich sind. Die **Gestaltungs-**

satzung Innenstadt wird ab 2010 für die gesamte Fußgängerzone umgesetzt.

Die Realisierung des städtebaulichen Konzepts zum **Bahnhofsvorplatz** hat für CDU und GRÜNE oberste Priorität. Dabei sind Möglichkeiten zum Abriss der Südüberbauung auszuschöpfen. Das bisherige "Provisorium **Busbahnhof**" wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu einem fahrgast- und behindertenfreundlichen ZOB umgebaut. Bei der Umgestaltung des Bereiches vor dem Bahnhof ist ein großzügiger Fußgängerbereich zu planen. Die **Alkohol-Verbots-Zone** am "Bonner Loch" unterliegt einer Befristung. Zum Ablauf dieser Frist soll geprüft werden, ob die Zone abgeschafft, beibehalten oder modifiziert wird.

CDU und GRÜNE stimmen in der Notwendigkeit der Optimierung der **ÖPNV-Anbindung der Innenstadt mit dem Bonner Westen** überein. Ergebnisoffen ist eine Diskussion über eine mögliche Alternative zur bisher geplanten sog. Hardtberg-Bahn zu führen. Um bei der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes den Handlungsspielraum zu erhöhen, ist eine dortige **Tieferlage der 61/62** eine Option für eine nachhaltige Lösung. Dabei ist man sich darin einig, dass die Tieferlage an eine moderne ÖPNV-Verbindung in den Westen gekoppelt ist.

Im **Bundesviertel** soll eine Wohnnutzung ermöglicht und die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs verbessert

Eckpunkte für die Innenstadt

[Die ganze Koalitionsvereinbarung im Internet hier](#)

werden. CDU und GRÜNE wollen das Gelände der ehemaligen **Ermekeil-Kaserne** zu einem modernen Wohn-, Arbeits- und Begegnungszentrum ausbauen. Architektur und Nutzung sollen in die Südstadt harmonisch integriert werden.

Im Hinblick auf das steigende Güterverkehrsaufkommen ist langfristig großräumig eine **neue Nord-Süd-Verbindung für den Schienenverkehr** zu planen. Zur Lärminderung setzen sich CDU und GRÜNE für die Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie ein.

In der aktuellen Ratsperiode sollen mindestens 3.000 neue **Straßenbäume** gepflanzt werden und Baumscheiben auch dann grundsätzlich bepflanzt bzw. begrünt werden, wenn die Setzung eines Baumes nicht möglich ist.

CDU und GRÜNE werden alle Maßnahmen im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung unterstützen, die zum Ziel haben, die Abgasgrenzwerte nachhaltig zu unterschreiten und die **Umweltzone** wieder überflüssig zu machen. Stadt und Stadtwerke sollen durch eine baldige Umrüstung ihrer Fahrzeugflotte ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Die Koalitionsfraktionen setzen sich für den **Erhalt öffentlicher Einrichtungen mit wichtigen Sozialfunktionen** ein. Dazu gehören z.B. Stadtteilbibliotheken, Begegnungsstätten, Sportstätten und Schwimmbäder. Das **Bäderkonzept** wird auf den Prüfstand gestellt. Man ist sich einig, dass das Franken-

bad als Hallenbad im Stadtbezirk Bonn erhalten bleiben und im Bestand als Familienbad saniert werden muss.

Die bisherigen **Spielstätten des Theater Bonn** bleiben erhalten. Entsprechende Sanierungen sind umzusetzen. Als internationale Beethoven- und Musikstadt benötigen wir ein erstklassiges **Orchester**.

Gemeinsam begrüßen CDU und Bündnis 90/Die Grünen das Engagement der Daxe für den **Ausbau der Beethovenstadt Bonn** und den Bau eines **Festspielhauses**. Für eine Beteiligung der Bundesstadt am Betrieb des Festspielhauses ist jedoch vor allen Dingen für Bündnis 90/Die Grünen die Einbeziehung der Bonner Bürger in Form eines Ratsbürgerentscheides unbedingt erforderlich. Für die CDU ist die Form der Bürgerbeteiligung noch offen. Die Entscheidung über das Festspielhaus wird von den Partnern einvernehmlich getroffen. Bündnis 90/Die Grünen lehnen einen Abriss der **Beethovenhalle** ab. Die CDU ist in dieser Frage noch nicht entschieden.

Für den **Bonner Sommer** muss ein Konzept entwickelt werden, das eine Präsentation weltweiter Kultur in Bonn auf hohem Niveau ermöglicht. Es wird angestrebt ein Eine Welt Haus, z. B. in der Ermekeilkaserne oder in der Innenstadt zu schaffen.

Vieles also, was schon lange gefordert wurde und an der SPD bislang scheiterte.

Anzeige

Ihre CDU-Ansprechpartner:



Stadtverordnete

Christiane Overmans

www.christiane-overmans.de

Telefon: 47 98847 (vormittags)

stadtrat@christiane-overmans.de

Postfach 30 1141, 53 191 Bonn

Sprechstunde: jeden Samstag
(nicht im Januar)

12 - 13 Uhr,

Gaststätte Pasta e Caffè,
Sternstraße 40

Termine auch im Internet- s.o.



Europaabgeordneter

Axel Voss

info@axel-voss-europa.de

Telefon: 96695200



Overmans für den Landtag nominiert

Christiane Overmans (50) Stadtverordnete in der Bonner City ist auf der Kreismitgliederversammlung der CDU im November zur Landtagskandidatin ihrer Partei für den Wahlkreis 29 (große Teil von Alt-Bonn und Beuel) gewählt worden.

Frau Overmans setzte sich mit großer Mehrheit gegen vier parteiinterne Mitbewerber durch. Die CDU-Mitglieder honorierten damit die erfolgreiche Arbeit in der Bonner Innenstadt. Ihr Ziel für die Arbeit in Düsseldorf bleibt der enge Kontakt mit den Menschen vor Ort. Sie möchte die Politik auf Landesebene näher an den Menschen bringen – ohne ideologische Scheuklappen. Außerdem möchte sie die Lobby-Arbeit für den Standort Bonn im Wettbewerb der Großstädte verbessern.

Frau Overmans wird ihr Ratsmandat für die Bonner Innenstadt auch im Falle einer Wahl in den Landtag beibehalten. Auf diese Weise können die praktischen Auswirkungen politischer Regelungen am besten mit grundsätzlichen Weichenstellungen abgeglichen werden. Dass dies eine tragfähige und gute Kombination ist, haben schon andere Bonner Landtagsabgeordnete gezeigt, ua. der ehemalige Oberbürgermeister Daniels.

Neues aus Stadt und Ratsarbeit

Hilfestellungen für mehr Lärmschutz gefordert

Lärmvermeidung und -minderung durch schallreduzierende Baumaterialien, Begrünungen und passive Lärmschutzmaßnahmen wie Schallschutzverglasung sind gerade im besonders betroffenen Stadtzentrum weitgehend unbekannt und werden selten umgesetzt.

Der Bahnlärm dringt entlang der Kaiserstraße durch einzelne Baulücken in die Innenblöcke. Dies ließe sich mit "grünen Wänden" im Bereich dieser Lücken sowie hoher Hecken entlang der Bahntrasse deutlich reduzieren. Deshalb möchte die CDU, dass die Eigentümer der Baulücken von der Verwaltung angeschrieben werden, ob Sie solche "grünen Wände" zulassen. Außerdem soll mit der Bundesbahn dahingehend verhandelt werden, dass entlang der Bahntrasse immergrüne Hecken mit Wuchspotential von mind. 3 m Höhe angepflanzt werden.

Der Schall des Bonner Sommers dringt in alle Straßen der City. Da dies eine für das Stadtleben unverzichtbare Veranstaltungsreihe ist, sollte man auf neue technische Möglichkeiten bei der Beschallung zurückgreifen. Darüber hinaus fordert die CDU, ein Informationsblatt zu erstellen, in dem verschiedene Möglichkeiten des aktiven und passiven Lärmschutzes für Innenstadtbereiche dargestellt und etwaige Fördermöglichkeiten aufgezeigt werden.

Bahnhofsvorplatz:

Die Situation bleibt schwierig. Der Investor, der zugesagt hatte, die Südüberbauung abzureißen und etwas verkleinert und verschoben neu aufzubauen, droht der Stadt nun mit einer reinen Umgestaltung der Fassade. Offensichtlich will er die Stadt so bewegen, von ihren Forderungen an die Qualität des neuen Gebäudes abzugehen.

Tatsächlich kann der Projektentwickler zwar einen Bauantrag für eine reine Sanierung erfolgreich stellen und müsste sie auch genehmigt bekommen. Aber er könnte dies dennoch nicht realisieren, da er dafür die Zustimmung aller Eigentümer benötigt - darunter auch die der Stadt Bonn. Der Stadtrat hatte bewußt in eine Teileigentümerschaft des Gebäudes investiert, um die Zügel bei einer Neugestaltung über das Planungsrecht hinaus in den Händen zu behalten.

Impressum

DOWN TOWN ist eine Veröffentlichung der CDU Bonn-Innenstadt

**Redaktion: DOWN TOWN,
c/o Christiane overmans,
Postfach 301141, 53191 Bonn,
downtown@citycdu-bonn.de
www.downtown.citycdu-bonn.de**

**Redaktion: Pascal Kreuder
Renate Klimesch,
Christiane Overmans**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, die Position des Ortsverbands bzw. der Bonner CDU wieder. Alle Termine ohne Gewähr.

